

Laibacher



Beitung.

Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Comptoir: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. April d. J. den Landesgerichtsrath in Salzburg Walthor Grafen Ruenburg zum Vicepräsidenten des dortigen Landesgerichtes allergnädigst zu ernennen geruht.

Spens m. p.

Den 19. April 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CV. Stück der italienischen, das Titelblatt, das chronologische und alphabetische Repertorium zur polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1899, sowie das XXI. Stück der rumänischen und das XXV. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1900 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 19ten April 1900 (Nr. 89) wurde die Weiterverbreitung folgender Preisvergnisse verboten:

- Nr. 8 „Der Alpenländische Handelsangestellte“ vom 15ten April 1900.
- Nr. 15 „Arbeiterwille“ vom 12. April 1900.
- Nr. 162 „Idea Italiana“ vom 12. April 1900.
- Nr. 934 „L'Istria“ vom 7. April 1900.
- Nr. 3 „Il Popolo“ vom 10. April 1900.
- Nr. 14 „Nordböhmischer Volksbote“ vom 6. April 1900.
- Nr. 15 „Wahrheit“ vom 13. April 1900.
- Nr. 16 „Nordwestböhmische Volkszeitung“ vom 13. April 1900.
- Nr. 15 „Der Bortwärts“ vom 15. April 1900.
- Nr. 56 „Gablunger Anzeiger“ vom 11. April 1900.
- Nr. 13 „Obrava práce a dělnictvo“ vom 13. April 1900.
- Nr. 83 „Głos Narodu“ vom 11. April 1900.
- Nr. 10, 11 und 12 „Naprzód“ vom 10., 11. und 12ten April 1900.
- Nr. 13 „Srpski Glas“ vom 12. April 1900.

Nichtamtlicher Theil.

China.

Die Mißstimmung, welche die am 24. Jänner l. J. von der Kaiserin-Witwe von China ins Werk gesetzte Ernennung des kaiserlichen Prinzen Pü-Chün zum Thronerben sowohl bei der chinesischen als auch bei der mandschurischen Bevölkerung Pekings hervorgerufen hat, dauert fort. Allgemein ist das Mitleid, welches die hilflose Lage des populären, auf einer Insel im kaiserlichen Palaste gefangen gehaltenen Kaisers Kuang-Hü einflößt, und ebenso allgemein ist die Ueberzeugung, daß diese Verfügung nur als ein Vorspiel der wahrscheinlich in nicht allzu ferner Zeit erfolgenden gänzlichen Beseitigung des unglücklichen Kaisers anzusehen sei. Die große Angst vor der durch ihre rückfichtslose Energie bekannten Kaiserin-Witwe Tjü-

Feuilleton.

Aus den Schmuckkästen großer Künstlerinnen.

Einen stattlichen Band könnte man füllen, wollte man die Frauen nennen, welche nicht allein durch ihre Kunst, sondern auch durch ihren reichen Juwelen-schmuck dem Theater Glanz verleihen. Frauen des Theaters stehen weit mehr als die anderen unter dem Bann der Diamanten. Die Juwelen beherrschen die Frauen im allgemeinen, aber die Künstlerinnen im besonderen. Wenn man im Kreise derer, welche der Juwelenreichtum einer Künstlerin besonders blendet, erzählt, daß Madame Patti, wenn sie in Concerten singt, über 150.000 fl. glänzenden Schmuck auf ihrem noch immer schönen Nacken trägt, so hat man nicht übertrieben. Im Gegentheil, man blieb noch unter dem Schätzungswert. Frau Adelina Patti besitzt z. B. ein Collier, das sogenannte „Spielcollier“, das sie in Monte Carlo von einem Juwelier erwarb, der es von einer russischen Fürstin, die durch Selbstmord endete, für 180.000 Mark kaufte. Wenige Stunden später verlor die Fürstin die Summe am Spieltisch und vergiftete sich. Dieses Collier repräsentiert allein einen Wert von 150.000 fl. Frau Patti trägt es mit Vorliebe; sie glaubt, es bringe ihr Glück. In üppiger Variation zeigt es Smaragde und Diamanten von seltener Größe und Schönheit. Bei ihren Ausfahrten und Besuchen trägt die schöne Adelina Schmuck im

Hfi macht es allerdings sehr unwahrscheinlich, daß diese Mißstimmung in Peking selbst je über unthätiges Murren hinausgerathen werde; aber im Süden, wo der 1898 geächtete Reformator Kang-Yu-Wei zahlreiche thatenlustige Anhänger, insbesondere in der Provinz Kanton, hinterließ, gilt ein gewaltfamer Ausbruch der wachsenden Unzufriedenheit als keineswegs ausgeschlossen und wird in chinesischen Regierungskreisen thatsächlich besorgt. Dem mit der ständigen Oberaufsicht und Erziehung des neuen Thronerben betrauten Mandarin Hsi-Tung wird einerseits Ehrlichkeit und Integrität nachgerühmt, andererseits ist er ob seines leidenschaftlichen Hasses gegen Europäer und europäisches Wesen bekannt. Charakteristisch in dieser Richtung ist es, daß er, als das diplomatische Corps in Peking es nach langen Bemühungen endlich durchsetzte, daß die Straßen, wo sich die Gesandtschaften befinden, macadamisiert wurden, sich gegen diese auch von allen Einheimischen freudig begrüßte »europäische Reform« heftigst wehrte und es durch seinen gewaltigen Einfluß durchgesetzt hat, daß speciell vor seinem, der italienischen Gesandtschaft gegenüberliegenden Hause in der Legations-Street die Straße in Schmutz und Holprigkeit belassen werden mußte. Die Wahl dieses eingeleisteten aller Mandschu zum Erzieher des Thronerben ist denn auch höchst kennzeichnend für die Tendenz, von der sich die Kaiserin-Witwe bei der in Rede stehenden Maßnahme leiten ließ.

Politische Uebersicht.

Laibach, 20. April.

Aus Petersburg wird berichtet, daß die beruhigenden Erklärungen, mit denen der Chef der Creditkassette im Finanzministerium im Namen des Ministers Witte in einer Besprechung mit den dortigen Bankiers und Bankdirectoren den Gerüchten über bevorstehende wichtige Entscheidungen entgegentrat, auf eine directe Weisung des Zaren zurückzuführen seien.

Wie man aus Salonichi meldet, hat der Bali von Adrianopel eine Reihe von hervorragenden Bulgaren verhaften lassen. Dem Vernehmen nach wird der Director des bulgarischen Gymnasiums in Adrianopel, Herr Tanew, hochverrätherischer Agitationen beschuldigt. Das Gymnasium ist vorläufig geschlossen worden. Auch der bulgarische Schulinspector des genannten Vilajets, Herr Botew, ist in Haft genommen worden. Weitere neunzehn Verhaftungen wurden im Vilajet von Adrianopel vorgenommen.

Werte von durchschnittlich 150.000 Mark. Besitzt doch Frau Patti eine mit blauen Türkisen und Perlen verzierte Hutnadel, die einen Wert von 10.000 Mark repräsentiert. Den Hals von »Boul«, dem Lieblingshunde der großen Sängerin und reichen Gutsbesitzerin, zielt ein goldenes Halsband mit à jour gearbeitetem Goldrande. In der Mitte befindet sich ein großer rosa Opal, in dem eine goldene Schließe befestigt ist, von welchem drei Reihen echter Perlen um den Reif gehen, im Werte von 3000 fl.

„Wie armelig“ nehmen sich dagegen die Diamanten und Perlen, überhaupt die Schmuckfachen der Wiener Hofburgschauspielerin Frau Katharine Schratt aus, die in dem Rufe steht, daß sie die theuersten Steine und den wertvollsten Schmuck unter den deutschen Künstlerinnen besitzt. Gegen Frau Patts Brillanten, die beiläufig mit einer Million Thalern versichert sind, erscheint der auf 300.000 fl. geschätzte Schmuck der Schratt wie eine Bagatelle.

Nach Frau Katharine Schratt ist wohl Frau Pálmai oder vielmehr die Gräfin Ilka Rinsky unter den Wiener Künstlerinnen im Besitze des reichsten Perlenschatzes, den sie selbst auf gut eine Viertelmillion bemerkt. Sarah Bernhardt ist keine Freundin von Diamanten, sie liebt die seltenen Perlen und fahndet seit langen Jahren, eine der berühmten schwarzen Perlen zu erhaschen. Der Schmuck, den die große Schauspielerin zur Zeit im Hause hat, wird auf 400.000 Mark geschätzt. Man wird gut thun, den Zusatz des Gewährsmannes, eines bekannten Perlen-

Eine aus bulgarischen Notabeln von Adrianopel bestehende Deputation begibt sich demnächst nach der Hauptstadt, um Schritte für die Enthastung ihrer Landsleute zu unternehmen.

Schon vor vierzehn Tagen kamen aus Spanien Nachrichten, welche eine Ministerkrise als bevorstehend bezeichneten. Als Grund hiefür wurden einige Cortesbeschlüsse angegeben, welche die Regierung zur Zurückziehung mehrerer Vorlagen veranlaßten. Damals wurde auch mitgetheilt, daß es sich wahrscheinlich nur um eine Reconstruction des Ministeriums Silvela handeln werde. Nach einer Madrider Depesche vom 18. d. M. hat nun diese Krise ihr Ende erreicht. Das Cabinet bot der Königin-Regentin seine Demission an, die angenommen wurde. Silvela legte sodann der Königin-Regentin die Liste der neuen Minister vor. Das neue Cabinet hat sich in folgender Weise constituirt: Präsidium und Marine Silvela, Aeußeres Marquis Aguilar Campo, Justiz Marquis Babillo, Finanzen Villaverde, Inneres Dato, Krieg General Azarraga, Unterricht Garcia Aliz, Arbeiten Gasset. Abends fand die Vereidigung der neuen Minister statt. Der Ministerrath unterbreitete der Königin-Regentin ein Decret, durch welches das Arbeitsministerium in zwei Sectionen, eine Unterrichts- und eine Arbeits-section, getheilt wird.

Aus Peking wird gemeldet: Hier wurde ein Edict veröffentlicht, welches die Aufmerksamkeit der Viceröine und Gouverneure auf die von dem gemeinen Volke gebildeten bewaffneten Abtheilungen zur Selbstvertheidigung lenkt. In dem Edicte wird den Viceröinen und Gouverneuren befohlen, Proclamationen zu erlassen, worin diese Bänden aufgefordert werden, sich jeder Feindseligkeit gegen die eingeborenen Christen zu enthalten, und, wenn sich diese Bänden derartiger feindseligen Handlungen schuldig machen sollten, sie streng zu bestrafen.

Die aus Französisch-Westafrika in Paris eingetroffenen Nachrichten lauten sehr befriedigend. Die Besitzergreifung von Insalah, der ersten Dase von Tibikeld, durch die Mission Flamand im Jänner dieses Jahres war die erste Etappe zur Occupation des Gebietes, welches sich nach dem Vertrage vom 18. März 1849 in der französischen Einflusssphäre befindet. Die Eroberung von Aulef, des östlichsten Theiles von Tibikeld, und des benachbarten Tuat vollendet diese Serie der militärischen Operationen. Die Besetzung jener Gruppe von Däsen, in der die Räuberbanden sich mit Vorräthen versahen und Schutz fanden, wird die Pacification von Tuat anbahnen und die

händler, zu beachten: »den die große Sarah zur Zeit im Hause hat«, denn es gab Zeiten — und diese sind noch nicht sehr lange vorüber — wo Sarah den Schmuck für 200.000 Francs versetzt hatte. Diese Künstlerin liebt den orientalischen Smaragd besonders wegen der geheimen Kraft, welche ihm innewohnen soll. Reich an Schmuck ist Mlle. Berthe, der Stern der Pariser Oper, deren Juwelenschatz Kenner auf eine Viertelmillion Francs schätzen; ebenso hoch wird Mlle. Juniori eingeschätzt, welche in Bezug auf Schmuck in Paris tonangebend ist. Frau Rejanes Schmuckkästlein ist zwar sehr reich aber nicht chic. Viel Brillanten, aber wenig Smaragde und Perlen, alles profanhaft, nichts Einheitsliches. Die Kunst, Juwelen zu tragen, muß einer Frau zu eigen sein. Die englischen Schauspielerinnen sind schlechte Schmuckträgerinnen. Sie legen zum Beispiel der interessantesten feinen Kleinkunst der Bijoux gar keinen Wert bei, während sie der rusticalen Kraft des Brillanten in möglichst breiter, finessenreicher Fassung große Passion entgegenbringen. Einen nahezu schwelgerischen Sinn für das Aparte, Seltene und Kostbare in Stein und Fassung bekunden die amerikanischen und russischen Künstlerinnen. Die bekannte russische Opernsängerin Gersento hat zum Beispiel die ersten Ear-flowers (Ohrblumen), große Ohrgehänge in Blumenform, welche die Ohrläppchen ganz umschließen, bühnensfähig gemacht. Heute sieht man an den meisten amerikanischen und russischen Bühnen die Schauspielerinnen Ohrblumen aus großen, farbigen Steinen tragen. Eine

ischen Bieres.)
englischen Budget-
oben, Sir Guntbert
Bieres ein eben
Der Parlamentarier
baierischen Gerichte
aten nach, wie sehr
gen. Die Mädchen
ndon überlegen ist
Knote nach. Einer
rgem nach Mädchen
ort einen Bierstall.
sch. Er trank und
te er mit Schreden,
elben Gerstenstängel
er unwohl werden,
weber unwohl noch
en Schrittes nach
sternheit zu prüfen,
die vollkommen
gte Sir C. Kautler,
nem solchen Bier-
de manchmal meine
nen sich zu breiten.
h des Abends zurück
Ich zankte sie aus
Doch sie antwortete
er seien Sie nicht
ter unterwegs ge-
Kautler, daß die
en haben, gewiß
ig vertilgt. Kann
Münchener Bieres

dem Jahre
bildet in Berlin
verschwand die
am 28. v. wurde
alb gefunden und
kommen, daß ein
un festgestellt, daß
ers geworden war.
es Densfabrikanten,
er und „Bouberer“,
er wußte auch
eine halbe Million
600 Mark vor-
stete er eine „Be-
um Teufelssee, wo
ein Mädchen ein
nin befand, zum
in Schlaf verfallen
tion finden werde.
Basser und war in
es Opfer war der
eser war in eine
verfprach, ihm
den Kammerdiener
ab wollte ebenfalls
nehmen und Zusi-
solle den Ansehen
inen Doppelselbst-
h an diesem Tage
entgieng so dem
t bereits ein Ge-
and Vater zweier

r Frau

bor.

n Jules Zoubert
obentammer zum
seite des Daches
nem breitbeiligen
dass der Aufstieg
icht lästig werden
a Medicinflasche
ter dem Schirme.
kommen, um ihr
der ihr eigenen

zwar beim An-
geprallt, und es
rubigkeit bedurft,
ihr derselbe un-
Die zuckende,
aufgefällene
islos glühenden
fallenden grauen
a auf der hellen
das alles bot
Anblick, daß
und Zaudern
aufhörlich wirre,
rannten Rippen.

— (Adam und Eva.) Die Zeit der sauren Gurle beginnt sich allmählich anzukündigen. So berichten auswärtige Blätter aus Newyork: Eine echt amerikanische Berrücktheit, die immerhin nicht eines gewissen Humors entbehrt, wird aus einem kleinen Orte in Connecticut erzählt. Ein alter Junggeselle, welcher in dieser Gegend ein schönes Grundstück besitzt, arbeitet daran, dasselbe in einen Garten Eden ganz nach den biblischen Ueberlieferungen umzugestalten. Gleichzeitig suchte er um die Erlaubnis an, seinen Namen in Adam umändern zu dürfen und hat durch die Zeitungen an alle Mädchen, welche den Namen Eva führen, die Aufforderung ergehen lassen, sich bei ihm zu melden, da er unter ihnen die Wahl seiner paradiesischen Gefährtin treffen will. Das beste Geschäft bei dieser Sache hat vorläufig die Post gemacht, welche die große Zahl der auf diese seltsame Offerte eingelaufenen Briefe kaum prompt erledigen kann. Auf welche Weise der alte Adam aus dieser Eva-Revue schließlich die Rechte herauszufinden gedenkt, ist vorläufig noch sein Geheimnis. Auch über den Grad, in welchem das wiedererstandene Eden mit dem uralten Comfort der Neuzeit ausgestattet sein wird, ist zunächst nichts Gewisses zu erfahren. Jedenfalls sollen die Hochzeit und die Eröffnung des Paradieses schon in den nächsten Wochen stattfinden. Bis dahin gedenkt Adam eine weitere Offerte wegen Befreiung der wichtigsten Stelle der — Schlange in die Zeitungen zu geben. — Vielleicht meldet sich die berühmte Seeschlange!

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Wandervorträge.) Wie uns mitgeteilt wird, hat das k. k. Ackerbauministerium für die seit einer Reihe von Jahren eingeführten thierärztlichen Wandervorträge auch für das laufende Jahr die erforderliche Kostensumme bewilligt und hiedurch den bei solchen Vorträgen vielfältig zum Ausdruck gebrachten Wünschen der Landwirte auf Wiederholung der für sie sehr vorteilhaften Belehrungen Rechnung getragen.

— (Waren nach Brasilien.) Das k. k. Handelsministerium theilt der hiesigen Handels- und Gewerbe-kammer mit, daß die im Handelsministerial-Erlasse vom 29. December 1899, Z. 67.475, erwähnte Einrichtung des Consular-Certificationszwanges für Facturen über die nach Brasilien gehenden Warenverbindungen nach vorübergehender Suspendierung am 10. v. M. wieder in Wirksamkeit gesetzt worden ist. Die Höhe der an den brasilianischen Consul des Verschiffungshafens für die Vidierung der Factura zu entrichtenden Gebühr beträgt nach dem dem Handelsministerium zugekommenen Meldungen 5 Mkreis. (circa 14 K 14 h ö. W.) in Gold; wegen Ertheilung genauer und gleichmäßiger Instructionen an die in Betracht kommenden brasilianischen Consulate wurde bereits bei der brasilianischen Regierung Vorstellung erhoben. Etwa vorkommende Anstände bei Vidierung der Facturen oder bei Einhebung der erwähnten Tage wollen dem k. k. Handelsministerium zur Kenntnis gebracht werden.

— (Militärisches.) Oberstleutnant Johann Labrič, übercomplet im Landwehr-Infanterieregiment Klagenfurt Nr. 4, Vorstand der Militär-Abtheilung des Landwehr-Truppendivisions-Commandos in Graz, rückt zum Truppendienst beim genannten Regimente ein. — Der Oberstleutnant Karl Edler von Tasch, des

Von Mord, Blut, Dolch, Rache murmelte er in einem fort, und hin und wieder tönten kurze, schauerliche Laute, die wie Lachen klangen, zwischen den abgerissenen Sätzen hindurch.

Der Arzt zuckte die Achseln, als Antonie fragte, ob es noch Hoffnung für den Kranken gebe. Wohl kaum, meinte er; der Körper sei durch die lange Krankheit schon zu sehr ausgemergelt, um einem so hohen Fieber Widerstand leisten zu können. Dann war er gegangen.

Antonie saß still am Kopfende des Bettes. Seltsam schwer und bang, beinahe unheimlich war ihr zumuthe. Hinter dem Wandschirme verbreitete die kleine Lampe ihren matten Lichtkreis, das Bett stand im Schatten, und die Ecken und Seiten des schmalen Raumes lagen ebenfalls im Finstern.

Der Kranke phantasierte ohne Unterlaß. Bisweilen griff er wie in ohnmächtiger Wuth um sich, die Hände tief in die Kissen oder rüttelte an den Betträndern. Dabei fletschte er die Zähne wie ein wildes Thier; alles Menschliche war in solchen Momenten von ihm geschwunden.

Dann sank er freilich wieder kraftlos zurück in die Kissen und murmelte nur eintönig weiter von Blut und Vergeltung.

Nach Mitternacht wurde er ruhiger. Das Fieber schien nachzulassen.

Auf einmal richtete er sich steil in den Kissen auf. „Antonie?“ sagte er halblaut, mit einem müden Blick seiner plötzlich glanzlos gewordenen Augen auf die Pflegerin.

„Ich bin diesen Nachmittag gekommen und bleibe bei dir, bis du gesund bist“, erwiderte sie beruhigend. „Versuche zu schlafen, Jules. Das wird dir gut thun!“

Landwehr-Infanterieregiments Klagenfurt Nr. 4, wurde zum Commandanten des Landwehr-Infanterieregiments Jungbunzlau Nr. 10 ernannt.

— (Entscheidung in Angelegenheiten der Vieh- und Fleischbeschau.) Ueber eine einschlägige Beschwerde hat der Cassationshof die Entscheidung getroffen, daß bei Schlachtvieh die Viehbeschau der Schlachtung vorangehen muß; ihr folgt dann die Fleischbeschau, welche sich auch auf die Eingeweide der Thiere erstreckt. — Pferde werden dem Schlachtvieh beigezählt. — Das Strafverfahren wegen Uebertretung des § 12 des Gesetzes vom 29. Februar 1880, R. G. Bl. Nr. 35, welches die Vieh- und Fleischbeschau rücksichtlich des Schlachtviehes allgemein durchzuführen und in gewerblichen Schlachtlocalitäten auch auf das Strohvieh auszu dehnen hat, erscheint den Gerichten zugewiesen. — o.

— (Errichtung einer III. Knaben-Volksschule in Laibach.) Wie unseren Lesern erinnerlich sein dürfte, hat Gemeinderath Dimnik die Nothwendigkeit der Errichtung einer III. Knaben-Volksschule in Laibach seinerzeit in überzeugender Weise dargethan, und hat auch der Laibacher Stadtschulrath in einem eingehenden Memorandum den gleichen Standpunkt vertreten. Wie verlautet, ist nun die Errichtung der unabweislich gewordenen III. Knaben-Volksschule bereits angeordnet worden. Die neue Schule soll auf der Vertaca, in dem Gebäude, in welchem sich dormalen die achtclassige slovenische Mädchen-Volksschule befindet, untergebracht werden, sobald die Mädchenschule in das neue Schulgebäude bei St. Jakob, dessen Bau soeben in Angriff genommen wurde, überfiedelt sein wird.

— (Der Laibacher Gemeinderath) hält heute um 5 Uhr nachmittags eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher über einen Recurs des Herrn Dr. Otto Valentischagg und Genossen verhandelt werden soll. Wie wir vernehmen, handelt es sich um die Zustellung der Wählerlisten an die einzelnen Wähler, welche Zustellung heuer bekanntlich unterblieben ist.

— (Vom Laibacher Solobereine.) zufolge eines in der vorgestern stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung gefassten Beschlusses wird sich der Laibacher Solobereine unter anderem an der Jahnenweihe des Solobereines in Krainburg und an der zehn-jährigen Gründungsfeier des Solobereines in Lilli betheiligen. — In den Ausschuss wurde, da Herr Doctor B. Murnik seine in der letzten ordentlichen Generalversammlung erfolgte Wahl in den Ausschuss abgelehnt hatte, Herr Oskar Terglav gewählt.

— (Vom österreichischen Völkervereine.) Für die Abgeordneten in Pölland hat der österreichische Völkerverein (Wien, I., Herrngasse 11), und zwar jedem einzelnen Hause nach seiner Nothlage 10, 12, 15 und 20 K als erste Hilfe gesendet. Bemerk sei, daß diese erste Hilfe bei dem corporativen Beitritt aller 28.000 Gemeinden Oesterreichs zum Verein eine fünf-, aber auch zehn- und zwanzigfach höhere wäre. Diese Wohlfahrts-Institution ist der Bevölkerung allgemein zu empfehlen, denn 22 h per Haus und Jahr ist für jede Gemeinde erschwänglich. — Die Agenden und die Cassegebarung des Völkervereines liegen in den Händen des k. k. Statthaltereirathes Heinrich Freiherrn Pachner von Eggenstorff; im Verwaltungsrathe sind Krain, Dalmatien, Istrien, Triest, Görz und Gradisca durch den Abgeordneten Alfred Grafen Coronini vertreten.

Er schüttelte heftig den Kopf.

„Laß mich reden, solange ich kann!“ stieß er leiser hervor. „Es wird ohnehin bald damit aus sein. Das verfluchte Fieber läßt mich keine Stunde frei. Herrgott! Wer hätte gedacht, daß es so bald mit mir zu Ende sein würde!“

„Du wirst wieder genesen, Jules!“ suchte sie ihn zu trösten. „Ich pflege dich solange!“

Der Kranke machte eine heftig abwehrende Bewegung.

„Laß uns die Zeit nicht mit unnötigen Reden vergeuden“, fuhr er fort, „ich habe dir viel zu sagen und zu gestehen... Antonie! Gute, treue, selbstlose Seele! Ich habe dich allezeit betrogen und hintergangen! Höre mir zu, ohne mich zu unterbrechen! Du kennst mich nicht unter meinem wahren Namen! Ich heiße nicht Jules Zoubert, sondern Julius Seiffert! Ich bin Deutscher von Geburt und von Beruf eigentlich Kaufmann. Was dich aber am meisten interessieren wird, das ist: deine verstorbene Herrin, Frau Alwine Josef, war meine geschiedene Frau!“

„Jules!“ schrie sie auf.

„Unterbrich mich nicht!“ verwies der Kranke sie fast rauh. „Sieh mich auch nicht so entsetzt an! Nicht, um dir das zu sagen, ließ ich dich hieher rufen! Ganz etwas anderes ist es, was ich dir zu gestehen habe, bevor ich aus diesem Leben scheide — denn sterben werde ich, das fühle ich nur zu deutlich, und sterben will ich auch jetzt — tausendfach lieber, als zurück müssen in dieses Dasein voller Folterqual, welches ich seitdem führe — seitdem unablässig bei Tag und bei Nacht jene Schuld mich verfolgt, jene Blutschuld, durch die ich zum Mörder ward — ja, ja, ja — zum Mörder!“

(Fortsetzung folgt.)

— (Schülerweiterung.) Wegen Erweiterung der dreiclassigen Volksschule in Schischla zu einer vierclassigen Schule findet am 3. Mai im dortigen Schulhause eine commissionelle Verhandlung statt, bei welcher auch der eventuelle Umbau des Schulhauses zur Sprache kommen wird.

— (Der Marienbruderschafts-Verein) wird morgen um 10 Uhr vormittags im Saale des „Katholischen Dom“ seine diesjährige Generalversammlung fortsetzen. Der Zutritt ist nur Mitgliedern gestattet.

— (Handel und Gewerbe.) Im politischen Bezirke Stein haben im vergangenen Monate Gewerbe neu angemeldet, respective Concessionen erhalten: Aloisia Dacar in Großaschna und Ambrosius Preatorni in Stein, Gemischtwarenhandel; Johann Gjub in Stein, Raseur- und Friseurgewerbe; Franz Alie in Bir, Mehlhandel; Josef Morn in Morautsch, Bäckergerber; Johann Novak in St. Veit, Spezereiwarenhandel; Johann Ravbi in Obertucheln, Manufactur- und Spezereiwarenhandel; Gabriel Merwar in Mötnitz, Peregrin Rape in Rasolce und Franz Reberkel in Mötnitz, Schneidergewerbe; Johann Starin in Gensent und Johann Saso in Berh, Brantweinhandel; Anton Jazagrit in Krainoberbo, Tischlergewerbe; Maria Sporn in Mötnitz, Brantwein-ausschank; Johann Sunkit in Politevo, Gristerei; Peter Bobbregar in Stegne, Mahlmühle, und Johann Strajhar in Prevoje, Eier-, Geflügel- und Strohhandel.

— (Bahnsprevel.) Der im Kilometer 405 8/9 zwischen den Stationen Vittai und Kreknitz als Abloschwächer angestellte Johann Rink fand wiederholt bei Begehung der Bahnstrecke auf dem Schienenstrange fast faustgroße Steine liegen, jedoch gelang es ihm trotz aufgewandter Aufmerksamkeit nicht, des Thäters habhaft zu werden. Erst durch die seitens des Gendarmeriepostens in Vittai gepflogenen Recherchen wurde vor kurzem der Thäter in der Person des dreizehnjährigen Besitzersohnes Michael Jancar aus Kreknitzberg eruiert, welcher, wie festgestellt wurde, die Steine auf den Schienenstrang zu legen pflegte. Da Jancar noch unter dem strafgesetzlichen Normalalter steht, dürften sich für dessen Handlungsweise seine Eltern, deren Obhut er anvertraut ist, zu verantworten haben. — ik.

— (Aus der Polizeiaufsicht entwichen.) Die laut Erkenntnisses der k. k. Bezirkshauptmannschaft Vittai auf ein Jahr unter Polizeiaufsicht gestellten Bi-geuner Franz und Maria Dreschal haben vor einigen Tagen die ihnen zum Aufenthalt angewiesene Heimats-gemeinde Kreknitz ohne Bewilligung verlassen und sich unbekannt wohin begeben. Ihre Legitimationspapiere ließen die beiden beim Gemeindevorstand in Kreknitz zurück. Zwecks Ausforschung der Genannten wurden von ihrem Entweichen sämtliche Gendarmerieposten des Bezirkes sowie jene der Nachbarbezirke verständigt. — ik.

— (Die Wasserleitung in Altlad) wird morgen mit folgendem Programm eröffnet werden: Um 2 Uhr nachmittags: Einweihung und Eröffnung der Wasserleitung; Uebungen der freiwilligen Feuerwehr aus Bischofslad auf dem Thurme der Altlader Kirche mit Anwendung der neuen Wasserleitung. Um halb 6 Uhr nachmittags im Gasthause der Frau Marie Jelovčan Unterhaltung unter Mitwirkung der Musikpelle aus Krainburg. Um 8 Uhr abends Beleuchtung des Gartens der überwachten Restauration. Eintritt für Nichtmitglieder 1 K, für Mitglieder und deren Familien 40 h per Person. — Da der Reingewinn der Anschaffung der erforderlichen Feuerwehr-Mensilien, respective der Gründung einer freiwilligen Feuerwehr in Altlad zufließen soll, werden Ueberzahlungen dankend angenommen. — Der hiesige slovenische Leseverein hat aus Anlaß der Eröffnung der Wasserleitung seinen Unterhaltungsabend auf den 29. d. M. verlegt. — s.

— (Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Schilze wurden Franz Bonikvar, Grundbesitzer und Gastwirt in St. Veit, zum Gemeindevorsteher, Anton Zibarski, Grundbesitzer und Wirt in Krucke, Johann Doles, Besitzer in Jersike, und Paul Telavc, Besitzer in Tausje, zu Gemeinderäthen gewählt.

— (Saatenstand in Oesterreich-Ungarn.) Aus Wien wird gemeldet: Infolge der ungewöhnlichen Schneefälle im März ist die Vegetation in der Entwicklung sehr gehemmt, der Beginn des Frühjahrsanbaues ist verzögert, da die Regengüsse am Anfang April in mehreren Gegenden Schaden anrichteten. Die Herbstsaat, insbesondere Roggen, wurde durch den Nachwinter vielfach geschädigt. Weizen ist fast überall besser als Roggen und im allgemeinen nicht unbefriedigend. Die Feldmäuse richteten argen Schaden an. Raps theilweise günstig und überwinterte im allgemeinen nicht gut. Der Anbau der Sommerfaat wird durch das schlechte Wetter verzögert. Mit Maisbau konnte nirgends begonnen werden. Der Klee überwinterte größtentheils gut, steht zumeist günstig. Die Wiesen sind in der Vegetation stark zurückgeblieben. Mit der Ansaat des Sommerkorns wurde noch nicht begonnen. Auch das Regen der Kartoffeln hat sich verzögert. Mit dem Anbau der Zuckerrübe wurde nur vereinzelt begonnen und wird erst spät abgeschlossen werden. Der Weinstock hat sich nur in Südtirol gut erhalten. In anderen Gegenden hat er

stellenweise durch Frost gelitten, die Obst-Ernteausichten sind günstig. — Aus Budapest wird berichtet: Das ungünstige kalte Wetter verursachte vielfach Schaden. Landwirtschaftliche Arbeiten sind zurückgeblieben. Der Stand des früher angebauten Winterweizens ist ein ziemlich günstiger. Der später angebaute, wenig entwicklungsfähige Roggen hat stark gelitten. Günstiges Wetter könnte noch allgemeine Besserung hervorrufen. Der Raps überwinterte größtenteils mittel. Der Maisanbau ist im Zuge.

— (Vom 27. Infanterie-Regimente.) Der frühere Regiments-Commandant der Belgier und nunmehrige Commandant der 39. Infanteriebrigade in Dolnja-Tuzla, Oberst-Brigadier von Nitsche, verabschiedete sich gestern abends von den Officieren des in Graz liegenden 3. Feldbataillons des 27. Infanterie-Regiments. Dem Abschiedsabend wohnte auch der neue Regiments-Commandant, Oberst Friedrich Zimburg-Ebler von Reinerz, bei.

— (Rompilger.) Von Laibach aus begeben sich übermorgen um 9 Uhr vormittags über 600 Pilger aus der Laibacher Diocese nach Rom. Dieselben fahren vom Staatsbahnhof nach Tarvis und Pontafel, reisen sodann um 2 Uhr nachmittags nach Vercelli und treffen am 25. d. M. in Rom ein, woselbst sie bis einschließlich Montag, den 30. d. M., verbleiben werden. An der Pilgersfahrt nimmt auch der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. Jeglic theil.

— (Der I. Hausbesitzer-Verein in Laibach) beschloß, für jene seiner Mitglieder, die es wünschen, die nöthigen Vorbereitungen und Belege für die Gesuche um Gewährung der gesetzlichen Begünstigungen bei der Rückzahlung des Erdboden-Staatsdarlehens zu besorgen. Die Anmeldungen werden täglich bis zum 15. Mai, ausgenommen die Sonn- und Feiertage, im Bureau von halb 6 bis 7 Uhr abends entgegengenommen. Nach Fertigstellung der nöthwendigen Vorbereitungen erhalten die angemeldeten Mitglieder einzeln eine schriftliche Einladung, das Gesuch an das k. k. Finanzministerium zu verfassen und die angeforderte Begünstigung zu formulieren. Das Gesuch wird vom Gesuchsteller selbst unterschrieben. Die nöthwendigen Druckformen besorgt der Verein.

— (Scheue Pferde.) Heute gegen 9 Uhr vormittags scheuten zwei vor einen Lastwagen gespannte Pferde des Gastwirthes Lorenz Cesnovar in der Bahnhofgasse und rannten gegen die Petersstraße. Beim Geschäftsladen des Kaufmannes Jecminel wurde durch die Wagenstange eine Scheibe der inneren Glasthüre zerschmettert und der Thürstock stark beschädigt. Das eine Pferd kam beim Sturze zur Hälfte in das genannte Geschäft zu liegen. Ein vorübergehender Officier hatte sich vor dem heranstürmenden Gespann mit knapper Mühe durch einen Sprung ins Vorhaus des Sarc'schen Hauses gerettet.

— (Kaufgeceß.) Gestern vormittags geriethen drei, beim Erdausgraben in der Levstikgasse beschäftigte Zwänglinge miteinander in Streit und hieben mit Schaufeln aufeinander los. Der Aufseher und ein Sicherheitswachmann machten der Kauferei durch das Abführen des Excedenten Josef Doppelbauer ein Ende.

— (Verhaftung.) Die Dienstmagd Leopoldine Gorsak wurde am 19. d. wegen Verbrechen des Diebstahles, begangen zum Schaden mehrerer ihrer früheren Dienstgeber, verhaftet und dem k. k. Landesgerichte eingeliefert.

— (Unvorsichtiger Radfahrer.) Gestern nachmittags stieß ein Radfahrer am Marien-Platz ein Fräulein zu Boden und machte sich dann eilends davon. Derselbe wurde eruiert und wird der Strafamtshandlung zugeführt werden.

— (Vom Hunde gebissen.) Der Schuldiener Valentin Cerar, wohnhaft Refschstraße Nr. 10, wurde gestern nachmittags am Hafnersteig von einem Hunde angefallen und in die Hand gebissen.

— (Aus Abbazia) wird berichtet, dass man sich in Interessentkreisen mit der Idee befaßt, statt der projectierten elektrischen Eisenbahnverbindung zwischen Mattuglie-Fiume-Abbazia eine Automobilverbindung herzustellen. Maßgebend für diesen Plan ist die Billigkeit sowie die leichtere Herstellung derselben mit Bezug auf die enge Landstraße.

— (Cur-Viste.) In Abbazia sind in der Zeit vom 8. bis 17. d. M. 883 Personen zum Curgebrauch eingetroffen.

Musica sacra in der Domkirche.

Sonntag, den 22. April (weißer Sonntag) Hochamt um 10 Uhr: Cäcilienmesse von Adolf Raim, Alleluja mit Versikeln von Anton Foerster, Offertorium von G. E. Stehle.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 22. April, um 9 Uhr Hochamt: Missa Patriarchalis in C-dur von Lorenzo Perosi, Graduale von Anton Foerster, Offertorium „Angelus Domini“ von G. E. Stehle.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Philharmonische Gesellschaft.) Heute findet die Generalprobe zu der morgigen Aufführung des „Deutschen Requiems“ von Johannes Brahms statt, an der die Solisten Fräulein Kasmayr, die sich erst jüngst in Wien wieder als berufene Oratorien-sängerin bewährt hat, und Herr Schreiner aus Graz theilnehmen. Die bisherigen Proben haben dargethan, dass die Aufführung des herrlichen Werkes ein großes künstlerisches Ereignis bildet. Wie wir hören, gibt sich für das Concert lebhaftes Interesse kund. Dasselbe beginnt um 8 Uhr abends. Den Karten-Vorverkauf besorgt der Vereinscaffier Herr Karinger.

— (Gedenktafel.) Im Staatsgymnasium in Triest wurde vorgestern die Gedenktafel für Robert Hamerling, welcher in den Jahren 1855 bis 1866 als Professor an dieser Anstalt wirkte, enthüllt.

— (Zweiter Musikabend.) In Rudolfswert findet morgen um 8 Uhr abends der zweite Musikabend der dortigen Filiale der Glasbena Musica unter Mitwirkung der Herren Junek und Procházka aus Laibach sowie der Rudolfswerter Musiker statt. Auf dem Programme befinden sich nachstehende Nummern: 1.) Beethoven: Trio, op. 1, Nr. 3 in C-moll; 2.) Dvorák: Arie aus dem Oratorium „Die heilige Lubmilla“; 3.) Chopin: a) Walzer in E-moll; b) Polonaise, op. 40, Nr. 1; 4.) Gerbit: „Milotinke“, op. 28, Nr. 3; 5.) Servais: Souvenir de Spa; 6.) Dvorák: Bagatelle, op. 47. — Unter den Mitwirkenden werden neben den Herren Junek und Procházka Fräulein A. Sark und die Herren J. Slabnik, J. Poula und A. Ross genannt.

— (Prämierung.) Preisgekrönt wurde das bekannte Werk: „Platen, Die Neue Heilmethode“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin) auf der Ausstellung für Volkswohl in Leipzig 1900 mit der höchsten Auszeichnung: Goldene Medaille und Ehrenpreis, und gleichzeitig auf der thüringischen Ausstellung für Hygiene in Gera 1900 (unter dem Protectorate des Erbprinzen von Reuß j. L.) mit der goldenen Medaille. Es sind dies innerhalb weniger Monate drei der höchsten Fachauszeichnungen, da Platen auch auf der Jubiläumsausstellung für Hygiene Dresden 1899 mit der höchsten Auszeichnung: Goldene Medaille und Ehrenpreis, prämiert wurde. Diese überaus hervorragenden und ehrenden Anerkennungen sind unbedingt ein Beweis, dass in dem der leidenden Menschheit gewidmeten Platen'schen Werke eine Arbeit vorliegt, welche an Gründlichkeit und Zuverlässigkeit alle Arbeiten auf dem Gebiete der Naturheilkunde weit hinter sich lässt. — Exemplare zum Preise von 24 K. (für alle drei Bände) sind vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg in Laibach.

— (Ein Preisausschreiben über die Frauenfrage) veröffentlichte in ihrer Ostersonntagsnummer die „Oesterreichische Volkszeitung“ in Wien I., Stehrerhof 3. Die Preisfrage lautet: „Auf welchem Gebiete können sich die Frauen im zwanzigsten Jahrhundert am wirksamsten betheiligen“. Es sind drei Preise (300, 200 und 100 Kronen) für die drei besten Abhandlungen ausgesetzt. Die Jury bilden die Damen Voshardt, Präsidentin des Vereines für erweiterte Frauenbildung; Lang, Herausgeberin der Zeitschrift „Documente der Frauen“; Hofrätin Obermayer und die Herren Hofrath Dr. Max Burtchardt, Hofburgtheaterdirector i. P.; Schriftsteller Chiabacci, Redacteur der „Oesterreichischen Volkszeitung“, und Universitätsprofessor Dr. Jodl, sämtliche in Wien. Die Preisarbeiten sind anonym mit Merkzeichen versehen und eingeschrieben spätestens bis 15. Mai d. J. an die Redaktion der „Oesterreichischen Volkszeitung“, Wien I., zu senden. Sie müssen in deutscher Sprache geschrieben sein und dürfen in ihrem Umfange 300 Garmondzeilen nicht überschreiten. Die Preiszuertennung erfolgt in der Pfingstnummer am 3. Juni 1900.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

Die türkisch-amerikanischen Beziehungen.

Washington, 20. April. (Reuter-Nachricht.) Der türkische Gesandte Ali Ferruh Bey machte heute einen Besuch auf dem Staatsdepartement. Wie verlautet, war der Zweck des Besuches vornehmlich der, sich wegen den Verhandlungen über den Schadenersatz zu erkundigen. Der Gesandte anerkennt zwar den großen Ernst der Lage, hegt aber die Zuversicht, dass die Krisis ohne dauernde Störung der traditionellen guten Beziehungen zwischen der Türkei und den Vereinigten Staaten vorübergehen werde.

New York, 20. April. (Reuter-Nachricht.) Beim gestrigen diplomatischen Empfang im Staatsdepartement zu Washington war der russische Votschafter Graf Cassini zum erstenmale seit Monaten nicht erschienen. Seine Abwesenheit wird angeblich darauf zurückgeführt, dass Russland die Action der Vereinigten Staaten bezüglich der Eintreibung der von der Türkei geschuldeten Summe nicht billige. Wie die „Tribune“ aus

Washington meldet, hat sich der türkische Gesandte nach einem kurzen Besuch im Staatsdepartement geäußert, die Türkei werde sich nicht länger der Zahlung der Entschädigung widersetzen.

Petersburg, 20. April. Die „Novoje Vremja“ bemerkt in der Erörterung der Möglichkeit einer amerikanischen Flottentundgebung in den türkischen Gewässern an leitender Stelle, die Pforte könne leicht unerwünschte Repressalien vermeiden, wenn sie die freundschaftliche Vermittlung der europäischen Nachbarschaft in Anspruch nehme. Auf Grund der letzten Haager Vereinbarungen sei eine freundschaftliche Intervention im vorliegenden internationalen Conflict möglich. Eine solche würde der Sache des Friedens dienen und die Türkei vor Verwickelungen bewahren.

Der Krieg in Südafrika.

London, 20. April. Die Abendblätter melden aus Bloemfontein vom 19. d. M.: Aus Gleen sind Nachrichten eingegangen, dass südlich von der Karre-Siding-Station, etwa sechs Meilen nördlich von Gleen, ein Gefecht stattfindet. Die englische Infanterie hat eine starke Position inne und wird von der Artillerie unterstützt. Einzelheiten fehlen.

London, 20. April. Reuters Bureau meldet aus Brandfort vom 19. d. M.: General Delarey ist gestern in sein Lager zurückgekehrt, nachdem er mit einer größeren Truppenabtheilung eine Reconnoiscierung östlich der Eisenbahn bis zum Modder River ausgeführt hatte. Delarey stieß nur auf einige Vorposten und sah die Befestigungswerke der Engländer längs der Hügel.

London, 20. April. „Reuters Office“ meldet aus Aliwalnorth vom Gestrigen: Die Telegraphenlinie nach Lady Grey, über welche der Telegraphenverkehr nach dem Basutoland geht, ist unterbrochen. General Brabant verhaftete den Landdrost von Rouzville, Debeer, sowie den früheren Landdrost Hoffmann. 259 Buren, unter dem Commando Odenbards, die beim Anrücken Brabants in der Richtung nach Smithfeld entkommen waren, sind nach Wepener marschirt. Nach einer aus Burenquelle stammenden Mittheilung zählen die vor Wepener concentrirten Burenstreitkräfte 8000 bis 10.000 Mann mit 15 Geschützen. Der Hauptlanddrost wurde in Smithfeld von den Buren gefangen genommen. Der heliographische Nachrichten-dienst ist infolge schwerer Regengüsse unmöglich.

London, 19. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Capstadt vom 18. d.: Berichte aus den nordwestlichen Districten weisen darauf hin, dass der Aufstand thatsächlich unterdrückt sei. Nach Telegrammen des „Daily Chronicle“ aus Bloemfontein vom 19. d. sei die erforderliche Remontenausrüstung daselbst eingelangt. Lord Roberts wäre nunmehr zu weiterem Vorgehen bereit. — Wie die „Morningpost“ aus Kimberley vom 18. d. berichtet, erließ General Milthum eine Bekanntmachung, wodurch der Civilbevölkerung das Tragen von Waffen ohne Genehmigung der Militärbehörden verboten, die Frist für die Uebergabe der Waffen seitens der Aufständischen bis 6. Mai festgesetzt und die Auslieferung aller brauchbaren modernen Waffen seitens der Aufständischen gefordert wird.

Der Aufstand der Aschanti.

Accra, 19. April. Ein Telegramm des Gouverneurs aus Kumassi meldet, dass die Empörung noch auf andere Stämme übergreife, weshalb der Gouverneur um die Entsendung weiterer Hilfstruppen bittet. Die Aschanti haben die treu gebliebenen Bektweis angegriffen und 500 Mann derselben getödtet. Man befürchtet, dass dies die Bektweis zwingen werde, sich dem Aufstande anzuschließen. Die Lage wird als äußerst ernst angesehen.

Wien, 20. April. Prinz Ruprecht von Baiern ist abends in Wien eingetroffen und fuhr nach der Hofburg. Der Kaiser, der erste Obersthofmeister Fürst Liechtenstein, der Ceremonienmeister Graf Hunyady erwarteten den Prinzen an der Bellaria. Der Kaiser begrüßte den Prinzen von Baiern auf das herzlichste, geleitete ihn in die Hofburg und fuhr sodann nach Schönbrunn.

London, 20. April. Reuters Bureau meldet aus Simla: Die Roth nimmt in Indien überall zu, insbesondere in der Präsidentschaft Bombay und in den Rajputana-Staaten. Gegenwärtig erhalten etwa fünf einhalb Millionen Menschen Unterstützung.

Berlin, 20. April. Heute nachmittags Hof-Oberbürgermeister Ritscher und Stadtbaurath Hofmann dem Kaiser die Pläne zur Ausschmückung des Kaiser-Platzes am Tage der Ankunft des Kaisers Franz Josef vorlegen.

Brüssel, 20. April. Der Sonderzug, in welchem sich der Prinz von Wales befand, traf Vormittag um halb zwölf Uhr am Bahnhofe in Scherbee ein und wurde sofort auf der Gürtellinie auf die Tournay-Linie übergeleitet, ohne auf dem Südbahnhofe zu halten.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Panabovik D. J. P., Chemisches Hilfsbuch, K 2.40.
 — Potonič S., Die Lebewesen im Denten des 19. Jahr-
 hunderts, K 1.20. — Frobenius L., Die Schilde der
 Oceanier, K 1.20. — Frobenius L., Die Mathematik der
 Oceanier, K 1.20. — Enkelmann P., Der Obstbaum, wie
 man ihn pflanzt und pflegt, K 1.20. — Böttner J., Unsere
 besten Obstsorten, K 1.20. — Kuchenmüller M., Deutsche
 Bienenzucht in Wort und Bild, K 1.80. — Herzog Fr.,
 Die Bienenzucht, K 1.80. — Brindmeier, Dr. C., Kurzer
 Abriss der Hühnerzucht, K .60. — Herzog Fr., Die
 Taubenzucht, K 1.50. — Weissbach, Dr. A., Tabellen zur
 Bestimmung der Mineralien mittelst äußerer Kennzeichen, K 3.12.
 — Simonson J., Der Blumen- und Obstgarten, K 1.80. —
 Simonson J., Der Küchengarten, K 1.80. — Wurm Fr.,
 Dr., Ueber die Untersuchung der Milch auf Fettgehalt, K .36.
 — Ahrens, Prof. Dr. J., Die Entwicklung der Chemie im
 19. Jahrhundert, K 1.20. — Drtleb A. u. G., Die Dreifach-
 fische und Vögel mit einem Anhange: Leichte Fang-Methoden,
 K 1.80. — Bütschli D., Untersuchungen über Mikrostrukturen
 des erstarrten Schwefels, K 13.20. — Moser, Dr. L. R.,
 Der Karst und seine Höhlen, K 5. — Hartleben A., Sta-
 tistische Tabellen über alle Staaten der Erde, K .60. —
 Hartleben A., Kleines statistisches Taschenbuch über alle
 Länder der Erde, K 1.80. — Spelter P., Die Pflanzenwelt
 in Glauben und Leben unserer Vorfahren, K .90. —
 Raas A., Leitfaden der landwirtschaftlichen Chemie, K 2.16.
 — Teichert Ost., Gärtnerei der Veredelungskunst mit beson-
 derer Berücksichtigung der Obstbaumzucht, K 3. — Bode, Dr. C.,
 Die mitteleuropäischen Süßwasserfische, Bf. 1, K .60. —
 Bernbach, Dr. W., Die wichtigsten Grundbegriffe der Elektro-
 chemie, K 1.20. — Plinzer P., System der Pferdegymnastik,
 K 4.08. — Suchanla F. J., Das norische Pferd, K 7.20.
 — Weinzierl, Dr. Th. R. v., Ueber die Zusammensetzung
 und den Anbau der Grasarten-Mischungen, K 1.
 Boratig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr &
 Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Angelkommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 18. April. Klump, Beamtenstgattin, f. Tochter;
 Wildner, Donhofer, Jannisch, Meyer, Jelačić, Hentel, Kiste;
 Broch, Gabel, Wagner, Beamte, Wien. — Küll, Verwalter,
 Probst, f. Ringel, Militär-Bauingenieur, Graz. — Venarčić,
 Sanitätsabgeordneter, Oberlaibach. — Kerin, Priester, Unter-
 train. — Frankheim, Priester, St. Bartholomä. — Dobnik, Priester,
 Güz. — Banelli, Priester, Gorak, Kfm., Trieste. — Sperling,
 Kfm., Briinn.

Hotel Stadt Wien.

Am 18. April. Seyringer, f. u. f. Militär-Intendant;
 Kobucar, f. u. f. Militär-Rechnungsbeamter; Baron Apfalter,
 f. Frau und Kammerjungfrau, Graz. — Pfeifer, Gutsbesitzer,
 f. Frau, Gurtfeld. — Roth, Gutsbesitzer, Billiggraz. — Deutsch,
 Reisender, Briinn. — Albrecht, Holzhandler, Trieste. — Stoffer,
 Adv.-Conc., Agram. — v. Gutmansthal, Gutsbesitzer, f. Diener,
 Steinbrüel. — Bienenfeld, Cohnen, Schidlof, Mertens, Marin,
 Krug, Jesser, Kaufleute und Reisende; v. Lanzer, Jager,
 Private, Wien.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0°C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimeter
20.	2 u. N.	746.6	15.2	D. mäßig	heiter	
	9 u. Ab.	747.2	10.5	N. schwach	heiter	
21.	7 u. Mg.	747.0	6.2	SW. schwach	bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 10.2°, Nor-
 male: 10.5°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Juntel.

Beilage.

(1523)

Unserer heutigen Nummer (Gesamtauflage) liegt eine
 Subscriptions-Einladung bei auf das soeben in Lieferungen
 erscheinende Werk

Der Freiheitskampf der Buren und die Geschichte ihres Landes

von

J. Scheibert.

Abonnements nimmt entgegen und sendet auf Wunsch
 erstes Heft zur Durchsicht die Buchhandlung

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
 Laibach.

Nationale Delicatessen-Handlung

mit Wein, Bier etc.

wurde heute auf dem Burgplatze Nr. 3
 unter der „Narodna kavarna“

eröffnet.

Die Einrichtungsstücke und die Malerei sind im
 secessionistischen Stile gehalten.

Für gute und stets frische Esswaren sowie
 Getränke wird gewissenhaft gesorgt.

Freise mässig.

(1520)

Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich
 hochachtungsvoll

Franz Krapež.

Den P. J. Pariser Weltausstellungs- Besuchern sowie Rom-Reisenden

empfiehlt

(1390) 6—2

Creditbriefe

L. C. Luekmann, Laibach.

Stauböl

wie solches allgemein zum Einlassen der Fussböden in
 Fabriks- und Geschäftslocalen, Kaffeehäusern, Restaurants,
 Spitalern etc. verwendet wird, empfiehlt das Kilo à K 1.20

Adolf Hauptmann, Laibach (1382) 4

Oelfarben-, Firnis-, Lack- und Kitt-Fabrik.

Grösste Auswahl

eleganter

(1391) 14-4

Sonnenschirme

empfiehlt

zu billigsten Preisen

L. Mikusch

Rathhausplatz 15.

Landschafts-Apotheke „Zur Mariahilf“ des Ph. M. Lenstek in Laibach

Resselstrasse Nr. 1 neben der Fleischhauerbrücke

empfiehlt:

echten Medicinal-Dorsch-Leberthran von angenehmem
 Geschmacke,
 allein echten Somatose-Kraftwein und
 Somatose-Kraftbiscuit, beste Nähr- und Kräftigungsmittel,
 Condurango-Malagawein, magenstärkend, (4972) 18
 Sagrada-Malagawein, mild abführend,
 China-Eisenwein für Schwache und Blutarme,
 echten Medicinal-Cognac „Veritable Digestive“, beste
 Marke,
 Original-Medicinal-Weine, Marsala, Sherry, Cipro,
 Malaga, Tokayer, Rum, Thee, Franzbrantwein, stets
 frische Mineralwässer u. s. w. in Originalflaschen
 und zu Originalpreisen.

Lager aller bewährten medicin.-pharmaceutischen Prä-
 parate, in- und ausländischen Specialitäten, chirurgi-
 schen Verband- und Gummi-Artikel, medicin.-hygie-
 nischen Seifen, feinsten französischen Parfums und
 kosmetischen Artikel u. s. w. zu Originalpreisen.

Täglich umgehender Postversandt.

Mattoni's Goldmarken



Die Beachtung dieses Kork-
 brand-Zeichens, sowie der
 rothen Adler-Etiquette wird
 als Schutz empfohlen gegen
 die häufigen Fälschungen

von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grösseren Spezerei-, Wein-
 und Delicatessen-Handlungen etc. (257) 3

Die Adler-Apotheke

Laibach (Stadt), Jurcičplatz

(Mr. Ph. Mardetschlaeger, Apotheker und Chemiker)

empfiehlt:

frischen Leberthran, in Orig.-Flasch. von 35 kr. an;
 Med.-Cognac, in Flaschen von 40 kr. an;
 alle Medicinalweine, besonders China-Eisen-Malaga
 gegen Schwäche und Blutarmut, à 1 fl., 1.80 fl.;
 Orig.-Franzbrantwein, in Flaschen zu 40 u. 60 kr.;
 alle Zahn- und Mund-Reinigungsmittel, Specialität:
 Menthol-Mundwasser à 50 kr., Menthol-Zahn-
 pulver à 30 kr.
 Neu: Echt amerik. Zahnpulver Dr. Lyons aus
 New-York, Orig.-Dose à 1 fl.

Kosmet. Mittel, Verbandstoffe etc.

Bestellungen per Post prompt.

Bei grösserer Abnahme Ermässigung und franco.

(4196) 26-26

Die Ländlerbank

auf der

Pariser Welt-Ausstellung.

Wie uns mitgetheilt wird, hat die Pariser
 Filiale der Ländlerbank die Einrichtung getroffen,
 dass während der Dauer der Pariser Welt-Aus-
 stellung im Ausstellungs-Rayon selbst, und
 zwar im österreichischen Repräsentationshause,
 Quai d'Orsay, eine Expositur etabliert
 wird, welche sich mit Auszahlungen gegen Credit-
 briefe sowie mit allen in das Bankfach einschlägigen
 geschäftlichen Transactionen befassen soll. (957) 6—6

Für die voraussichtlich zahlreichen Besucher der
 Ausstellung dürfte es sich im eigenen Interesse em-
 pfehlen, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Splošno kreditno društvo

registrovana zadruka z omejeno zavezo

sklicuje

II. redni občni zbor

na 24. aprila 1900 ob 3. uri popoldne

(1353) 2—2

v društvenih prostorih, Gospodske ulice št. 7.

Dnevni red:

- 1.) Poročilo predsedništva.
- 2.) Predlog letnega računa in bilance.
- 3.) Poročilo upravnega sveta in predlogi zastran
razdelitve dobička.
- 4.) Volitev novega upravnega sveta in nadzorstva.

Zaradi važnosti poročil in predlogov se vabijo društveniki na obilno udeležbo.

V Ljubljani, dne 10. aprila 1900.

Upravni svet.

BAD

ROITSEN

SAUERBUND

Bewährte Heilstätte.

für Magen-Leber- u. Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Rachen- u. Kehlkopfentzündung, etc.

Prospecte durch den Director.

Südbahnstation: Pöltschach.

PRACHTVOLLER SOMMERAUFENTHALT.

Mittewald Wasserheilanstalt

bei Villach, Kärnten. Seehöhe 700 Meter.

Arzt Dr. A. W. Schmidt (fr. Brunnbad), Wien, u. Eichwald, Böhmen.

Admin.: Fr. Himmelstoss (fr. Ischl, Winter: Gries-Bozen). — Baronin Lang'sche Verwaltung. — Prospekte kostenfrei. (894) 18-6

Farben zum Selbstfärben

von Stoffen aller Art, Baumwolle, Seide, Leinen, Vorhängen. Zu haben in verschiedenen Mustern bei **Brüder Eberl, Laibach, Franciscanergasse.** Nach auswärtig mit Nachnahme. (834) 11-2

Flaschenbier

aus dem Brauhaus Perles.

Eine Kiste mit 25 Halbliterflaschen fl. 2.—

Bestellungen und Einzelverkauf: (3736) 31

Preßerengasse 7 im Vorhause.

Course an der Wiener Börse vom 20. April 1900.

Die Notierung sämtlicher Effecten, mit Ausnahme der per Stück notierten „Divergen Lose“ und der Genusscheine, versteht sich für je 100 Kronen des Nominales. — Um den Wert eines Effectes per Stück zu ermitteln, ist der für je 100 Kronen notierte Cours mit dem in Kronen ausgedrückten Nominalbetrage der Titres zu multiplicieren, das Resultat durch 100 zu dividieren. — Bei den nicht vollgezahlten Actien ist von dem auf diese Weise ermittelten Werte der nicht eingezahlte Betrag in Abzug zu bringen.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Allgemeine Staatsschuld.			Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen.			Geld	Ware	Pfundbriefe etc.			Geld	Ware	Actien.			Geld	Ware
Einheitsl. Rente in Noten Mai-November p. C. 4 2/2% . . .			99-20	99-40	Elisabethbahn 600 u. 3000 R. 4 1/2% ab 10 1/2%			96-50	97-50	Bober. allg. St. in 50 J. verl. 4 1/2% R. österr. Landes-Eisen-Anst. 4 1/2% Döb. ung. Bant 40 1/2jähr. verl. 4 1/2%			95-20	96-20	Transport-Unternehmungen.			314-	315-
in Not. Febr.-Aug. pr. C. 4 2/2% . . .			99-20	99-40	Elisabethbahn, 400 u. 2000 R. 4 1/2%			100-	—	bto. bto. 50jähr. verl. 4 1/2% Sparcasse, 1. St., 60 J., verl. 4 1/2%			99-05	100-05	Aussig-Expl. Eisenb. 500 fl. Bau- u. Betriebs-Ges. f. Radr. Strassenb. in Wien lit. A . . .			131-25	131-75
Silb. Jan.-Juli pr. C. 4 2/2% . . .			99-20	99-40	Franz-Josef-B., Em. 1884, (div. St.) Silb., 4 1/2%			97-	97-90	—			99-05	100-05	bto. bto. dto. lit. B . . .			126-25	126-50
April-Oct. pr. C. 4 2/2% . . .			99-20	99-40	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (div. St.) Silb., 4 1/2%			96-10	96-70	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.			99-15	100-15	Böhm. Nordbahn 150 fl. Bukhtiehrader Eisenb. 500 fl. C.M. bto. bto. (lit. B) 200 fl. C.M.			152-	154-
1864er Staatsloose 250 fl. 3 2/2% . . .			164-	165-50	Borarlberger Bahn, Em. 1884, (div. St.) Silb., 4 1/2%			97-	97-80	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886			97-80	98-40	Donau-Dampfschiffahrtsges. f. Döb.			311-	313-
1860er " 500 fl. 4 1/2% . . .			136-50	137-50	—			—	—	Döb. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%			107-30	108-	Döb. bto. (lit. B) 200 fl. C.M.			304-	305-
1860er " 100 fl. 5 1/2% . . .			160-	161-	—			—	—	Döb. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%			67-25	67-65	Döb. bto. (lit. B) 200 fl. C.M.			70-75	71-25
1864er " 100 fl. 4 1/2% . . .			201-75	202-75	—			—	—	Döb. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%			98-60	99-40	Döb. bto. (lit. B) 200 fl. C.M.			152-50	154-
bto. 50 fl.			201-75	202-75	—			—	—	Döb. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%			105-	105-75	Döb. bto. (lit. B) 200 fl. C.M.			294-25	294-75
Dom.-Pfundbr. 120 fl. 5 1/2% . . .			108-50	104-	—			—	—	Döb. bto. 50jähr. verl. 4 1/2%			99-50	100-	Döb. bto. (lit. B) 200 fl. C.M.			136-50	137-25
Staatsschuld der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.					Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone.					Diverse Lose (per Stück).					Bergische Lose.				
Österr. Goldrente, Stk., 100 fl., per Cassa			98-60	98-75	4 1/2% ung. Goldrente per Cassa			97-55	97-70	3 1/2% Bodencredit-Lose Em. 1880			239-25	241-25	Anglo-Öst. Bant 200 fl.			121-50	122-
bto. Rente in Kronenwähr., Stk., per Cassa			98-65	98-85	4 1/2% bto. per Ultimo			97-55	97-70	4 1/2% Bodencredit-Lose Em. 1889			235-50	237-	Bauverein, Wiener, 200 fl.			131-50	132-
bto. bto. bto. per Ultimo 4 1/2%			98-65	98-85	4 1/2% bto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa			98-55	98-75	5 1/2% Bodencredit-Lose Em. 1889			257-	258-	Bober-Anst., Döb., 200 fl. C.			255-25	256-
Österr. Indefinitions-Rente, Stk., per Cassa			86-20	86-40	4 1/2% bto. bto. per Ultimo			98-55	98-75	Unverzinsliche Lose.					Cdt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.			230-	230-30
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen.					4 1/2% bto. bto. per Ultimo			98-55	98-75	Dubay-Basilica (Dombau) 5 fl.			13-	14-	bto. bto. per Ultimo			230-	230-30
Elisabethbahn in G., steuerfrei, zu 24.000 Kronen			96-	96-40	4 1/2% bto. bto. per Ultimo			98-55	98-75	Credito-Lose 100 fl.			400-	401-50	Creditbant, Ausg. ung., 200 fl.			182-50	183-
Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.)			121-75	122-15	4 1/2% bto. bto. per Ultimo			98-55	98-75	Glar-Lose 40 fl. C.M.			133-	134-	Depositenbant, Ausg., 200 fl.			109-	109-75
Kubofsbahn in Kronenwähr., steuerfrei (div. St.)			96-	96-50	4 1/2% bto. bto. per Ultimo			98-55	98-75	Döb. bto. 40 fl. C.M.			134-	136-	Ecompte-Ges., Wdrsch., 500 fl.			142-	144-
Borarlbergbahn in Kronenwähr., steuerfrei, 400 Stk.			96-80	97-	4 1/2% bto. bto. per Ultimo			98-55	98-75	Döb. bto. 40 fl. C.M.			134-	136-	Wito u. Cassen, Wiener, 200 fl.			123-50	125-50
Zu Staatsschuldverschreibungen abgetheilt. Eisen-Actien.					4 1/2% bto. bto. per Ultimo			98-55	98-75	Döb. bto. 40 fl. C.M.			134-	136-	Hypothek., Döb., 200 fl. 50%, G			118-50	119-50
Elisabethbahn 200 fl. C.M. 5 1/2%			120-70	121-20	4 1/2% bto. bto. per Ultimo			98-55	98-75	Döb. bto. 40 fl. C.M.			134-	136-	—			—	—
bto. Sing-Budib. 200 fl. d. B. C. 5 1/2%			111-	115-	4 1/2% bto. bto. per Ultimo			98-55	98-75	Döb. bto. 40 fl. C.M.			134-	136-	—			—	—
bto. Salz-Zir. 200 fl. d. B. C. 5 1/2%			107-50	108-50	4 1/2% bto. bto. per Ultimo			98-55	98-75	Döb. bto. 40 fl. C.M.			134-	136-	—			—	—
Sal. Karl-Ludwig-B. 200 fl. C.M. 5%			100-70	101-70	4 1/2% bto. bto. per Ultimo			98-55	98-75	Döb. bto. 40 fl. C.M.			134-	136-	—			—	—